

## **Im Folgenden beantworten wir häufig gestellte Fragen zum Thema „Verordnung von medizinischem Cannabis“:**

### **Wer kann Cannabis verordnen?**

Seit dem 17.10.2024 können alle Ärzte und Ärztinnen Cannabisprodukte auf Rezept verordnen. Sie benötigen in der Regel dafür keine vorherige Genehmigung der Krankenkassen. Der Zugang zu medizinischem Cannabis wird für Patienten so erheblich erleichtert.

### **Was wird verordnet?**

Verordnungsfähig sind getrocknete Cannabisblüten oder Extrakte aus den Blüten. Sie müssen mindestens einen THC-Gehalt von 0,2 Prozent aufweisen. Desweiteren können synthetisch hergestellte Arzneimittel mit THC-Derivaten, wie Dronabinol und Nabilon, verschrieben werden.

### **Bei welchen Krankheiten wird es verordnet?**

Laut Gesetzgeber ist die Verordnung bei schwerwiegenden Krankheiten möglich. Das betrifft in erster Linie Palliativpatienten und Patienten, deren Lebensqualität aufgrund einer Erkrankung dauerhaft beeinträchtigt ist.

In der Praxis wird es bisher vor allem bei chronischen Schmerzen, Krebserkrankungen, Spastik, Multipler Sklerose, Anorexie/Wasting und Übelkeit/Erbrechen verschrieben.

### **Wie wirkt Cannabis?**

Die medizinisch wirksamen Hauptbestandteile im Cannabis sind THC (Tetrahydrocannabinol), CBD (Cannabidiol) sowie Terpene.

THC wirkt schmerzlindernd, krampflösend und appetitanregend. Es hilft auch gegen Übelkeit und Erbrechen. Es kann den Schlaf verbessern und den Augeninnendruck senken.

In hohen Dosen wirkt es berauschend. In der medizinischen Therapie wird die Dosierung deswegen entsprechend niedrig gewählt.

CBD wirkt antiepileptisch, angstlösend, entzündungshemmend und entspannend. Es wirkt auch in hohen Dosen nicht berauschend.

Terpene haben regulierenden Einfluss auf THC und CBD.

### **Kann man davon „high“ werden?**

Das ist möglich, wenn die Dosis von THC zu hoch ist. Deswegen wird für THC die therapeutische Dosierung individuell ermittelt. Es wird mit einer niedrigen Dosierung angefangen und dann langsam erhöht bis der gewünschte medizinische Effekt erreicht ist, ohne dass man „high“ wird.

### **Kann man davon abhängig werden?**

Das Risiko, von medizinischem Cannabis abhängig zu werden, ist bei korrekter medizinischer Anwendung sehr gering. Alkohol und Nikotin haben ein wesentlich höheres Suchtpotential.

### **In welcher Form wird Cannabis verabreicht ?**

Getrocknete Blüten werden verdampft und inhaliert. Flüssige Extrakte in Form von Ölen, Tinkturen, in Kapseln oder synthetische Produkte werden oral eingenommen.

### **Wie oft wird es eingenommen?**

Das ist abhängig vom Produkt und der Erkrankung. Grundsätzlich gilt, dass Tropfen langsamer wirken, dafür länger. Inhalativa dagegen wirken schneller, aber nicht so lange.

### **Wer sind unsere Lieferanten?**

Die Produkte stammen von gesicherten Lieferanten wie grundsätzlich alle apothekenpflichtigen Waren. Wir arbeiten mit mehreren Lieferanten zusammen, um eine größtmögliche Auswahl an Cannabisprodukten bereitzustellen und Lieferengpässe zu vermeiden.

### **Welche Leistungen erbringt unsere Apotheke?**

In der Apotheke können Sie ihr Cannabis Rezept jederzeit einlösen sowie unseren Liefersdienst in Anspruch nehmen. Unser, auch in diesem Bereich intensiv geschultes Personal, wird Sie, wie gewohnt, auch bei allen Fragen rund um die Cannabistherapie beraten.

Sollten Sie umfangreichere, auch ganz persönliche Fragen zur Cannabistherapie haben, dann bieten wir eine kostenlose Beratung bei einem unserer Apotheker oder unserer Apothekerin an. Dafür haben wir einen extra Beratungsraum im Gesundheitszentrum, so dass Sie völlig ungestört und ohne weiteren Zuhörer Ihre Fragen stellen können.

Zudem können Sie bei uns einen für die inhalative Cannabistherapie geeigneten Vaporisator (Verdampfer) gegen eine geringe Gebühr ausleihen. Das kann Sinn machen, wenn man diese Therapieform erstmal nur ausprobieren möchte, um zu schauen, wie sie wirkt.